

Philadelphia – Klein, aber fein. Off 3,7-13

Ich bin von einer Gemeinde begeistert! Fast hätte ich mich um die Pastorenstelle beworben. Die grosse Frage ist nun – um welche Gemeinde geht es denn??...

Sie heisst Philadelphia, Textlesung Off 3,7-13 – Ich darf sie euch vorstellen...

Umschreibung dieser Gemeinde?

- Ihr Name heisst: „Bruderliebe“
- Sie hat eine kleine Kraft, sie ist schwach und nach aussen hin unbedeutend
- Sie bewahrt das Wort von Jesus und hält daran fest
- Sie hat den Namen Jesus nicht verleugnet. Sie steht zur Identität.
- Sie steht im Schatten zur mächtigen und imposanten Synagoge.
- Sie hat mit Juden zu tun, die lügen und verleumden.
- Sie bewahrt das Wort von der Geduld.
- Jesus gibt ihr keine Tadel, sondern grosse Verheissungen.
- Nach aussen gesehen ist sie eine Hinterhofgemeinde, in Gottes Augen aber eine Bilderbuch Gemeinde in einem schwierigen Umfeld

Schauen wir noch die Verheissungen im Einzelnen an:

- Ihre guten Werke sind offensichtlich und von Jesus erkannt.
- Sie hat eine geöffnete Tür im Wirken. Jesus steht mit seiner Schlüsselgewalt für sie: *Vers 7b „Das sagt der Heilige, der Wahrhaftige, der da hat den Schlüssel David, der auf tut, und niemand schliesst zu, der zuschliesst, und niemand tut auf.“*
- *Vers 8 „Siehe, ich habe vor die eine Tür aufgetan, und niemand kann sie zuschliessen.“*
- Einige aus der jüdischen und mächtigen Synagoge des Satans, sie werden sich schlussendlich niederbeugen und unterwerfen. *Vers 9b „Ich will sie dazu bringen, dass sie kommen sollen und zu deinen Füssen niederfallen und erkennen, dass ich dich geliebt habe“.*
- Sie wird in der grossen Trübsal (von der grossen Stunde der Versuchung), bewahrt werden.
- *„Siehe, ich komme bald.“*
- Wer überwindet, der wird zu einer Säule im Tempel Gottes gemacht werden.
- Und er soll nicht wieder hinausgehen.
- Und Jesus will auf die Stirn seinen Namen schreiben. Es ist der Name des neuen Jerusalem, die Stadt Gottes, und meinen Namen den neuen.

„Siehe ich komme bald! Halte, was du hast, dass niemand deinen Siegeskranz nehme.“ Vers 11

Drei Aspekte, die hervorstechen:

1. Eine kleine Kraft

„...denn du hast eine kleine Kraft“ So ein Zustand hat grundsätzlich bei Gott eine grosse Verheissung.

„Das Törichte, Schwache, Unedle, Verachtete vor der Welt, das hat Gott erwählt.“ 1.Kor 1,27+28

Denn, wenn Gott auf diesem Hintergrund wirkt, dann wird eindeutig klar, woher die Kraft und die Auswirkungen kommen. > „Auf dass sich vor ihm keine Mensch rühmen und darstellen kann.“ Vers 29

Psalm 126 „Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten. Sie gehen hin und weinen und tragen edlen Samen, und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.“

Paulus musste es selbst voran exerzieren: 2.Kor 12 ,9 „Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig und kommt zur Vollendung.“

Jesus sagt in den Seligpreisungen in der Bergpredigt: „Glückselig – zu gratulieren – den Armen im Geist, denn ihnen gehört das Reich der Himmel.“

Es ist nicht mein Wirken und können, auch nicht meine Fähigkeiten und Methoden. Es ist nicht meine grosse Energie und Aktivität. Sonst würden das Licht und der Ruhm auf mich und nicht auf Jesus fallen.

ER hat die Schlüsselgewalt zu den Schatzkammern Gottes. ER ist die Quelle von aller bleibenden und helfenden Kraft.

Jesus gibt klare Verheissung: „Weil du mein Wort von der Geduld bewahrt, so will ich auch dich bewahren vor der Stunde der grossen Versuchung.“ Vers 10

Es ist ein klares, geistliches Prinzip: Dass, wo wir am Ende sind, da fängt Gott an zu wirken.

Wo ich meine Fähigkeiten und Möglichkeiten zu Jesu Füßen hinlege, da öffnet sich die Tür vor mir. Er bewirkt es mittels seiner Schlüsselgewalt.

Dieses Prinzip des Wirkens, ist so anders, als was wir in unserer heutigen Kultur gewohnt sind.

Ich fühle mich da persönlich angesprochen, da die kleine Kraft, Schwachheit, täglich spürbar ist. Es gilt das „Austauschprogramm“ zu praktizieren.

2. Gottes Wort bewahren

„Weil du mein Wort bewahrt hast...“ Vers 10

„Halte, was du hast...“ Vers 11

Gottes Wort, seine Zusagen und Verheissungen, sind eine besondere Kraft. Da könnten wir jetzt eine grosse Bibelarbeit machen.
Immer wieder wird betont, dass „das Wort vom Kreuz“ eine besondere Kraft ist.

Es ist die Taktik des Feindes, dass er genau hier ansetzt. In der Theologie stellt er die Glaubwürdigkeit der Bibel in Frage. Immer wieder hört man von Theologiestudenten, dass sie an der UNI den Glauben verloren haben. Dann werden uns Steine in den Weg gelegt, dass wir nicht persönlich die Bibel studieren und das Wort Gottes in uns aufnehmen.
Auch geht die Freude verloren, gemeinsam das Wort zu studieren, im Gottesdienst oder im Hauskreis.

Philadelphia liebte das Wort Gottes. Die Gemeinde nahm es grosszügig auf und klammerte sich fest daran. Das war für sie ein enorm grosser Schatz.

Wir lesen hier auch, dass Gott dadurch in der Stunde der Versuchung ganz nahe bei ihnen und sie bewahrte. Hier gilt der Grundsatz, dass so wie wir mit dem Wort Gottes umgehen, so geht auch Gott mit uns um.

Erweckliche Gemeinden sind auch „Bibelgemeinden“. Wir können immer wieder feststellen, dass an solchen Orten eine besondere Liebe zu Gott Wort zu finden ist und es einen grossen Stellenwert hat.

Die geöffnete Tür steht im klaren Zusammenhang mit dem Wort Gottes und unserem Umgang mit ihm.

Ich tauche täglich bewusst in die Bibel, das Wort Gottes, ein, damit ich Kraft in aller Schwachheit erleben darf. Dadurch kann ich auch IHM vertrauen, dass er eine geöffnete Tür im Alltag und Lebensverlauf schenkt.

Jesus allein hat die Schlüsselgewalt:

*„...der auftut, und niemand schliesst zu, der zuschliesst, und niemand tut auf“
Vers 7b*

3. Den Namen Jesu mutig bekennen

„...und hast meinen Namen nicht verleugnet“. Vers 8b

„...und ich werde schreiben den Namen meines Gottes auf eure Stirn...Vers 12b

Jesus sagt verheissungsvoll: *„Wer mich bekennt vor den Menschen, den werde ich auch vor meinem himmlischen Vater bekennen.“ Matt 10.32*

Bekennenmut hat grosse geistliche Verheissungen. Wird auch Gegenwind bis Verfolgung auslösen. Aber es sind die Schmelztiegel, wo sich sehr Wertvolles

herauskristallisiert. All die Gemeinden hier in den Sendschreiben, die Positives auszuweisen hatten, kamen in Bedrängnis und Anfechtungen. Menschen die schon weitab von Jesus stehen, kennen solchen Trübsale nicht, da sie nicht im geistlichen Entwicklungsprozess stehen.

Anfechtungen und Nöte sind gut Entwicklungen Daraus wachsen Ergebnisse, die als Gold, Silber und weitere Edelmetalle sich zeigen.

Den Namen Jesu treu bekennen macht sich positiv bezahlt. Alle guten Gemeinden hatten mit Widerstand zu kämpfen, was geistliche und gute Frucht hervorbrachten und die Gemeinden schön machten. Sie blühen auf. Das können wir mit China und anderen Orten vergleichen, da die Gemeinden Repressionen ausgesetzt sind.

Den Name Jeus bekennen ist so gar nicht eine einfache Sache. Über Gott kann man oft noch lange diskutieren. Wenn aber der Name Jesus ins Spiel kommt, dann trennen sich die Geister. Und man ist als Jesu Leute abgestempelt. Das kann Geringschätzung und Spot zur Folge haben.

Wenn wir aber uns bewusst machen, was alles im Namen Jesus enthalten ist, dann sind wir motiviert ihn in Anspruch zu nehmen und zu bekennen.

In ihm sind alle Gotteskräfte enthalten, auch haben wir in ihm Sieg über böse Sachen. Er beschützt uns und gibt Vollmacht beim Zeugnis.

Der Name Jesu ist so kostbar, dass schon in den 10 Geboten heisst, dass wir ihn nicht missbrauchen sollen.

Zum Schluss noch eine Verheissung:

Vers 12 „Wer überwindet, den will ich zu einer Säule in meinem Tempel machen.“

Die Gegenwart Gottes war im AT im Tempel, im Allerheiligtum, vorhanden. Im NT ist unser Leib die Behausung des Heiligen Geistes. 1.Kor 6,19

Der Heilige Geist wohnt in unserem Leben, in der Persönlichkeit. Dies sollte uns immer wieder bewusst sein, indem wir unser Leben voll in die Gegenwart Gottes stellen.

Nun will er uns zu einer Säule in der Gemeinde machen, die ja auch eine Behausung/Tempel Gottes ist.

„Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt“ Vers 13